

Rathaus-Korrespondenz

EIGENTÜMER, HERAUSGEBER, VERLEGER UND DRUCK:
PRESSE- UND INFORMATIONSDIENST DER STADT WIEN

PRESSEFORUM - A 1082 WIEN, 1, RATHAUSSTRASSE 1 - TELEPHON 42 800 DURCHWAHL, KL. 2971 - 2974, FS (7) 5662
CHEFREDAKTEUR UND FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Freitag, 15. November 1968

Blatt 3315

Autobuslinie 41a mit längerem Betrieb

=====

15. November (RK) Ab Montag, dem 18. November, wird der Betrieb auf der anlässlich der Totengedenktage eingerichteten Autobuslinie 41a verlängert. Von Montag bis Freitag fährt nun der erste Autobus von Pötzleinsdorf zum Neustifter Friedhof bereits um 6.40 Uhr. An Samstagen beginnt der Betrieb um 7 Uhr. Der letzte Autobus von Pötzleinsdorf zum Neustifter Friedhof wird werktags um 19 Uhr geführt, an Samstagen wie bisher um 17 Uhr. An Sonn- und Feiertagen bleiben die bisherigen Betriebszeiten unverändert.

- - -

Neue Wetterschutzhütten für den Lainzer Tiergarten

=====

15. November (RK) In einer der letzten Gemeinderats-sitzungen hatten die KLS-Gemeinderäte einen Antrag auf Errichtung zusätzlicher Wetterschutzhütten im Lainzer Tiergarten gestellt. Hiezu berichtete in der heutigen Sitzung des Gemeinderats-ausschusses für baubehördliche Angelegenheiten namens der Stadtbaudirektion Obersenatsrat Dipl.-Ing. Anton Seda: In den letzten zehn Jahren wurden im Lainzer Tiergarten zwei Rasthäuser und zwei Wetterschutzhütten errichtet. Nach Maßgabe der finanziellen Mittel ist vorgesehen, in den nächsten Jahren noch zumindest zwei Wetterschutzhütten aufzustellen.

Der Ausschuß nahm den Bericht der Stadtbaudirektion zustimmend zur Kenntnis.

- - -

Karl Meixner zum Gedenken
=====

15. November (RK) Auf den 16. November fällt der 150. Geburtstag des Burgschauspielers Karl Meixner.

Er wurde in Königsberg, Ost-Preußen, geboren und sollte Jurist werden, wandte sich aber bald der Bühne zu und ging mit einer Theatergruppe auf Reisen. In der Folge trat er als Chargenspieler zunächst am Hoftheater in Detmold, anschließend in Hamburg auf, wo er als jugendlicher Komiker seine ersten Erfolge errang. 1850 verpflichtete ihn Heinrich Laube an das Wiener Burgtheater, dem er bis zu seinem am 5. November 1888 erfolgten Tod angehörte. Karl Meixner entwickelte sich innerhalb eines Ensembles, das damals durch eine Anzahl hervorragender Menschengestalter Weltberühmtheit erlangte, zu einem Charakterkomiker ersten Ranges. Er spielte Hunderte von Rollen, darunter die bedeutendsten der Weltliteratur. Sein Kollege Rudolf Tyrolt äußerte sich in seinen Erinnerungen über ihn: "... bei Meixner Spiel ging nie ein Wort, nie ein Witz, nie eine Wirkung verloren, kein Scherz fiel unter den Tisch. Ein Gewaltiger vom Scheitel bis ur Schle." Seit 1930 erinnert eine Gasse im 12. Wiener Gemeindebezirk an den großen Künstler.

- - -

Diplomatisches Corps und Wiener Offiziere besuchten
=====Jubiläumsausstellung
=====

15. November (RK) Die Vertreter des in Wien akkreditierten Diplomatischen Corps kamen gestern nachmittag in das Wiener Rathaus, um die Wiener Jubiläumsausstellung 1968 zu besuchen. Bürgermeister Bruno Marek empfing seine Gäste und führte sie persönlich durch die Ausstellung. Im Anschluß daran gab der Wiener Bürgermeister für das Diplomatische Corps einen Empfang in den Repräsentationsräumen.

Bereits am Nachmittag konnte Stadtrat Hans Bock den Militärkommandanten von Wien, Oberst Josef Gerstmann, mit Offizieren der Wiener Garnison begrüßen, die ebenfalls die Wiener Jubiläumsausstellung kennenlernen wollten.

- - -

Zwei Eiserne Hochzeiten in Meidling
=====

15. November (RK) Zwei alte Wiener Ehepaare feiern heute das Fest der Eisernen Hochzeit. Beide Paare wohnen in Meidling, und in beiden Fällen sind beide Ehegatten in Wien geboren und haben ihr Leben in dieser Stadt gelebt. Herr und Frau Alois und Maria Werner (Wienerbergstraße 10/6/2/12) sowie Herr und Frau Johann und Johanna Pollak (Wurmbstraße 35/2/13) wurden heute vormittag von Stadträtin Maria Jacobi in Vertretung des Bürgermeisters besucht. Die Stadträtin überreichte beiden Jubelpaaren die Ehrengeschenke der Stadt Wien sowie Blumensträuße und sprach den betagten Jubilaren die Glückwünsche der Stadtverwaltung aus.

- - -

Überreichung von Landesehrenzeichen
=====

15. November (RK) Heute vormittag überreichte im Wiener Rathaus Landeshauptmann Bruno Marek an Univ. Prof. DDr. h.c. Hans Thirring das Große Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien. Bei der kleinen Feier waren Landtagspräsident Dr. Wilhelm Stemmer, die Landeshauptmann-Stellvertreter Felix Slavik und Drl.: Heinrich Drimmel, die Mitglieder der Wiener Landesregierung Kurt Heller, Dkfm. Alfred Hintschig, Maria Jacobi, Landesamtsdirektor Dr. Rudolf Ertl, Mitglieder des Wiener Landtages und verschiedene Persönlichkeiten des wissenschaftlichen und kulturellen Lebens anwesend.

Landeshauptmann Marek skizzierte kurz den Lebensweg von Prof. Thirring und hob besonders hervor, daß Dr. Thirring zeit seines Lebens überzeugter Antimilitarist war. Sein Buch "Geschichte der Atombombe", 1946 erschienen, erregte großes Aufsehen; zu seinen bedeutendsten Werken zählen die Bücher "Homo sapiens" und "Kunst des menschlichen Zusammenlebens". Für seine großen Verdienste um den Frieden wurde Dr. Thirring mehrfach ausgezeichnet: Er erhielt den Ehrenring der Österreichischen Liga der Vereinten Nationen, den Renner-Preis und den Ehrenring der Stadt Wien, die Grotius-Medaille der internationalen Grotius-Stiftung und schließlich das Ehrendoktorat der Temple University von Philadelphia.

Goldenes Ehrenzeichen für fünf Wiener Persönlichkeiten

Landeshauptmann Bruno Marek konnte heute im Stadtsenatsaal des Wiener Rathauses auch fünf andere Wiener Persönlichkeiten Wiener "Orden" verleihen und zwar das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um das Land Wien: Es erhielten Verlagsdirektor Franz Ferdinand Latal, der zu den Gründern der "Büchergilde Gutenberg" zählt, Professor Dr. Karl Lugmayer für seine vielseitigen politischen und volksbildnerischen Tätigkeiten, Baurat h.c. Ing. Egon Magyar, als Fachmann für Vermessungswesen und Sektionschef i.R. Dipl. Ing. Dr. Hans Schmid, der im Dienste des Bundesministerium für Verkehr und verstaatlichte Industrie in führender Position tätig war. Während

seiner Amtstätigkeit wurde die Automatisierung des Telefonnetzes in Wien durchgeführt. Professor Dr. Hans Sittner ist Präsident der Akademie für Musik und darstellende Kunst und hat in dieser Funktion wesentliche Verdienste erworben.

Namens der Ausgezeichneten sagte Sektionschef i.R. Dipl. Ing. Dr. Hans Schmid, daß alle Dekorierten ein Gefühl der Freude und des Dankes für diese Ehrung empfinden. Er schloß mit dem Wunsch, daß es Landeshauptmann Marek und seinen Mitarbeitern vergönnt sei, ihre großen Pläne im Sinne eines humanen Fortschrittes im Interesse der Wiener Bevölkerung verwirklichen zu können.

- - -

Preisgünstige Gemüse- und Obstsorten
=====

15. November (RK) Das Marktamt der Stadt Wien teilt mit: Heute waren auf den Wiener Märkten folgende Gemüse- und Obstsorten besonders preisgünstig:

Gemüse: Karotten 4 S, Weißkraut 3 S je Kilogramm.

Obst: Äpfel: Qualitätsklasse Kochobst 3 bis 5 S je Kilogramm

" " II 5 bis 8 S je Kilogramm

Bananen 8 S je Kilogramm.

- - - .

Wiener Festwochen 1969:

Drei Programmschwerpunkte statt einem Motto

=====

15. November (RK) Samstag, den 24. Mai, nehmen die Wiener Festwochen 1969 mit dem großen Fest auf dem Wiener Rathausplatz und den zahlreichen Darbietungen auf den verschiedenen Plätzen der Stadt Wien ihren beschwingten Anfang. Das Programm der Festwochen, die bekanntlich von der Stadt Wien mit einem Betrag von rund acht Millionen Schilling subventioniert werden, wurde heute vormittag im Rahmen einer Pressekonferenz im Presseclub Concordia von Festwochenintendant Ulrich Baumgartner und dem Direktor der Staatsoper Hofrat Dr. Reif-Gintl bekanntgegeben.

Im Gegensatz zu den bisherigen Gepflogenheiten stehen die kommenden Festwochen nicht unter einem gemeinsamen Motto, sondern weisen drei Schwerpunkte auf.

Alles überstrahlend sind die Festlichkeiten anlässlich der 100-Jahr-Feier der Wiener Staatsoper. So steht zu Beginn der festlichen Veranstaltungen die Eröffnungsmatinee am 25. Mai, in deren Rahmen Ludwig van Beethovens "Missa solemnis" dargeboten wird. Am Abend des gleichen Tages wird Beethovens "Fidelio" aufgeführt. Der zweite Festwochentag wird mit der Staatsopernaufführung des "Don Giovanni" von Mozart gekrönt.

An diesem zweiten Festwochentag beginnt im Theater an der Wien das Ballettfestival mit einer Aufführung des Staatsopernballettes. Der Premierenabend, an dem ein Mozart-Divertimento und ein Gluck-Ballett sowie zwei moderne Tanzwerke aufgeführt werden, ist eine Gemeinschaftsproduktion der Direktion der Wiener Festwochen und der Staatsoper Wien.

Zu dem Ballettfestival, dem zweiten Schwerpunkt der Wiener Festwochen 1969, wurden zehn Ballett-Compagnien geladen, darunter das berühmte Ensemble-Theater S.M. Kirow aus Leningrad, "The Alwin Nikolais Dance Company" aus New York und das Ballett Rambert aus London.

Der dritte Konzentrationspunkt ist der "Wiener Schule" gewidmet. Veranstaltet von der Wiener Konzerthausgesellschaft

findet ein großer Orchesterzyklus statt, der nahezu ausschließlich den Werken von Schönberg, Berg und Webern gewidmet ist. Als Interpreten werden die Wiener Philharmoniker, die Wiener Symphoniker, das Radio-Symphonieorchester Berlin und das London Symphony Orchestra zu hören sein. Im sogenannten Nachtstudio werden Kammerwerke der oben angeführten Komponisten vom Ensemble "Kontrapunkte" aufgeführt. Im Gegensatz zu dieser modernen Musikkultur stehen Friedrich Guldás Sonatenabende. Der berühmte Pianist wird an acht Abenden sämtliche Beethovensonaten spielen.

Eine Reihe von Ausstellungen komplettiert das künstlerische Angebot der Festwochen.

Concordia-Ball am 13. Juni

Gesellschaftlicher Höhepunkt wird der 13. Juni mit dem nun schon traditionellen Concordia-Ball sein.

- - -

Vizebürgermeister Slavik dankt für ärztliche Initiativen
=====Dr. Daume: Wien noch immer medizinische Großstadt

15. November (RK) Für die Teilnehmer an der Van Swieten-Tagung, dem alljährlich stattfindenden österreichischen Ärztekongreß, gab die Stadt Wien heute ein Mittagessen im Rathauskeller. Vizebürgermeister Felix Slavik begrüßte die Ärzte und dankte ihnen im Namen der Stadt Wien für die Initiativen, die sie bei ihrer für die Bevölkerung so wichtigen wissenschaftlichen Arbeit entwickeln. Die Van Swieten-Tagung beschäftigt sich immer mit den aktuellsten Themen, betonte der Vizebürgermeister. So wurde diesmal über die medizinischen und rechtlichen Fragen bei Transplantationen gesprochen. Auch das Problem der Tropenkrankheiten wurde behandelt, das im Zeitalter des Flugzeuges aktuell geworden ist. Es sind aber nicht nur medizinische Probleme, sondern auch Fragen der Verwaltung, die mit diesen Dingen zusammenhängen.

Der Vizebürgermeister kam dann darauf zu sprechen, daß die soziologische Entwicklung den Ärzten immer neue Aufgaben stelle. Er erwähnte die Verunreinigung der Luft, die Gefahr für das Grundwasser durch die chemische Industrie und anderes. Die Stadt Wien verfolgt daher die Beratungen dieser Kongresse mit dem größten Interesse.

Im Namen der Gäste dankte der Präsident der Wiener Ärztekammer, Dr. Daume.

Er verwies darauf, daß die WienerStadtverwaltung der größte Krankenhauserhalter Österreichs ist und betonte, daß zwischen der Stadt und den Ärzten äußerst intensive und gute Kontakte bestehen. Die Wiener Ärzte haben nicht den falschen Ehrgeiz, Wien zu einer Stadt der Herztransplantationen zu machen. Es gibt vordringlichere Aufgaben für die österreichische Medizin. Dr. Daume versicherte, daß die Vorbeugende Medizin und die Gesunderhaltung der Bevölkerung den Ärzten mehr am Herzen liege. Auch hier hat die Stadt Wien großes Verständnis gezeigt, so durch die materielle Hilfe bei der Diabetes-Aktion.

Nachdrücklich stellte der Redner abschließend fest, daß Wien noch immer im Ausland als medizinische Großstadt gilt. Er versicherte, daß die Ärzte alles tun wollen, um diesen Ruf Wiens in der Welt aufrechtzuerhalten.